

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresden Journals...

Ämtlicher Theil.

Dresden, 13. Juni. Seine Majestät der König hat gestern Abend 9 Uhr 10 Min. im königlichen Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe verzinster Schatzanweisungen im Betrage von 15 Millionen Mark betreffend.

Das unterzeichnete Finanzministerium hat, auf Grund der ihm von der Ständeverammlung mittels Schreiben vom 5. April 1875...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Dresden, Berlin, Fulda, Frankfurt a. M. Wien, Prag, Triest, Paris, Bern, Rom.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Der deutsch-französische Krieg 1870-71.

Das 8. Heft des Generalstabswerkes: 'Sedan.' Der zehnjährige Feldzug gegen die Armee von Chalon, welcher am 1. September mit der Schlacht von Sedan sein Ende erreichte...

Bermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Die zweite Hauptversammlung des Vereins sächsischer Schuldirektoren. Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 14. Juni, Nachmittags. (Tel. des Dresdn. Journ.) Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung nach kurzer Debatte den vom Herrenhaufe zurückgelangten Gesetzesentwurf...

Paris, Sonntag, 13. Juni, Abends. (B. Z. B.) In dem Bois-de-Boulogne fand heute vor dem Maréchal Mac Mahon die jährliche Revue der Truppen von Paris...

Genf, Sonntag, 13. Juni, Nachmittags. (B. Z. B.) Von den Personen, welche bei Gelegenheit der jüngsten Processen nach Colkader wegen Ruhestörung verhaftet wurden...

Madrid, Sonntag, 13. Juni, Vormittags. (B. Z. B.) Dem 'Imparcial' zufolge ist die von der Versammlung liberaler Deputirter im Senatspalaste niedergelichte, aus 9 Mitgliedern bestehende Commission...

Londen, Sonntag, 13. Juni, Vormittags. (B. Z. B.) Die Untersuchungsverhandlungen über den Untergang des Dampfers 'Schiller' sind gestern beendet worden.

Stockholm, Sonntag, 13. Juni, Nachmittags. (B. Z. B.) König Oscar ist heute Nachmittags 2 Uhr auf dem Seewege aus Luleå hier eingetroffen.

Bukarest, Sonntag, 13. Juni, Vormittags. (B. Z. B.) Die Mitglieder der heiligen Synode, des Senats und der Deputirtenkammer waren gestern zu einer gemeinsamen Sitzung versammelt...

Athen, Sonntag, 13. Juni. (Agence Havas.) Die Gerüchte von einer beabsichtigten Abdankung des Königs Georg, sowie diejenigen von der Ankunft russischer und türkischer Geschwader in den griechischen Gewässern...

New-York, Sonnabend, 12. Juni, Abends. (B. Z. B.) Die republikanische Convention von Californien hat die Zuschrift des Präsidenten Grant als eine definitive Erklärung deselben acceptirt...

Nach hiesigen Zeitungen aus Neu-Granada zugegangenen Nachrichten wurde bei einem Erdbeben die Stadt Cucuta vollständig zerstört...

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. Juni. Seine Majestät der König sind vorgestern Abend von ihrer Reise nach dem Leipziger Regierungsbezirk zurückgekehrt.

In Döbeln wurden Seine Majestät von dem Bürgermeister Thiele, welcher mit den Mitgliedern des Stadtraths und des Stadtverordnetencollegiums am Eingange zur Stadt Aufstellung genommen hatte...

Mitglieder des Bezirksausschusses und des aus dem Bezirksverbande Döbeln in den Kreisausschuß Leipzig als Mitglied des letztern gewählten Geh. Rath v. König entgegengekommen.

Nach dessen Erfolg besichtigten Seine Majestät zunächst die Wappenschneiderei des Kaiserlichen Hofes, sowie die Localitäten der Amtshauptmannschaft...

Am 5 Uhr fand in dem Saale des gen. Hofstades größeres Diner Statt, zu welchem Einladungen ergangen waren an den Geh. Rath v. König, den Kammerherrn v. Schönberg auf Rodrig, den Amtshauptmann...

Nach beendigtem Diner Abends 7 Uhr fuhren Seine Majestät nach der Eisenbahnstation Döbeln, allwo sich außer den Vorständen und den Mitgliedern des Stadtraths...

Kurz nach 8 Uhr Abends trafen Seine Majestät in Dresden ein und fuhren sofort unter Benutzung der Verbindungsbahn mit dem Gefolge...

Dresden, 14. Juni. Seine Majestät der König empfingen heute Mittag im hiesigen I. Residenzschlosse das Directorium der hiesigen Ausstellung...

Dresden, 14. Juni. Seine Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Friesen hat einen längeren Urlaub angetreten...

großartige strategische Schachspiel, welches, so lange es eine Wägenfahrt der Kriegskunst giebt, als ein Beispiel dieser Combinationen...

tretenen Angriffsentwicklung gegenüber verharret die Armee von Chalon am 31. in den Stellungen von Sedan; die letzten entscheidenden Stunden verstrichen in laubend und ansehender Selbsttäuschung...

„Heute Ruhe für die ganze Armee.“

Berlin, 12. Juni. Nach den heute in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Angaben, soll der Schluss unserer Landtags für Dienstag Nachmittag in Aussicht genommen sein. Die „R. V. Z.“ bemerkt zu dieser Nachricht: Das ist hohe Zeit ist, den gesetzgeberischen Arbeiten ein Ziel zu setzen, zeigen die letzten Wähler in beiden Häusern, namentlich aber im Abgeordnetenhaus. Als Präsident v. Bennigsen die heutige Sitzung eröffnete, waren etwa 40 Abgeordnete anwesend; mit einer beschlussfähigen Zahl von Mitgliedern wurde dann die ganze Tagesordnung durchberathen. — Nach der „R. V. Z.“ gilt es nun als feststehend, dass der Bundesrath sich mit einer Vorlage über Erhöhung der Drahtsteuer und zwar auf das Doppelte der jetzigen Höhe und über die Einführung einer Reichsbahnsteuer zu beschließen haben wird. Heute seien bereits die Ausschüsse des Bundesraths zusammengesetzten, um sich über die Ernennung von Referenten schlüssig zu machen. In Bundesrathkreisen selbst scheint man über die Vorfahrt ziemlich einigwillig der Ansicht zu sein, dass die Einführung sich nach allen Richtungen hin mehr rechtfertigen lassen. Weniger hoffnungsvoll scheint man die Erhöhung der Drahtsteuer anzusehen, doch werde im Bundesrathe auch dieser Entwurf schmerzlich erkräften Widerstand finden. — Der dem Kammergericht wird am 16. Juni der Proceß Arnim zur Verhandlung kommen. Die die hiesigen Mitter berichten, werden die beiden Vertheidiger, Runkel und Döckhorn, vier Gutachten der bedeutendsten Rechtslehrer der verschiedenen Nationalitäten vorlegen. Es sind dieses die Gutachten des jetzigen Rectors der Unterstadt Wien, Professor Wastberg, des Professors Karol zu Strassburg, des Advocaten Robin Jacquemont zu Gent, in reineren Kreisen bekannt als Herausgeber der in Wien erscheinenden „Revue de droit international“, und das Gutachten des Professors v. Felgenhelf. Diese vier Rechtsgelehrten treten sämtlich den Ausführungen des Urtheils erster Instanz, sowie dieselben eine Freisprechung enthalten, bei, haben jedoch übereinstimmend hervor, dass die erfolgte Verurteilung des Grafen Arnim wegen Beleidigung der kirchlichen Schriftstücke auf Grund des § 133 nicht gerechtfertigt erscheine. — Das jetzt bei Kiel zusammengezogene Hebeungsquantum wird vereinigt zum ersten Male den größeren Theil der bisher in Dienst gestellten Panzerschiffe der kaiserlichen Marine. Dasselbe besteht aus den Panzerschiffen „König Wilhelm“, „Kaiser“, „Kronprinz“, der Panzerkorvette „Danja“ und dem Aviso „Halle“; Hauptstabschef des das Geschwader befehligenden Centralmitals ist die Fregatte „König Wilhelm“. Die Aufgabe des Geschwaders besteht darin, Uebungen vorzunehmen, durch welche die Tüchtigkeit und Gebrauchsfähigkeit der Schiffe zum Geschicht geübt und vermehrt, und außerdem ihr nautisches Leistungsvermögen zu höherer Vollkommenheit entwickelt wird. Das Geschwader wird in der nächsten Zeit seinen Aufenthalt meist in den Kiel benachbarten Gewässern haben, später aber, zur Abhaltung einer Schießübung, wahrscheinlich in die Gegend von Danzig gehen. — Die Reichsjustizcommission hat am Donnerstag nach Abchluss ihrer Beratungen über den Entwurf der bürgerlichen Proceßordnung unter Führung eines ihrer Mitglieder, des Oberpräsidenten v. Jagow zu Potsdam, einen Auslass in die Gegend von Potsdam gemacht, der, wie wir hören, allgemein befriedigt hat. Am Abend waren die Teilnehmer zu einem Souper auf dem Bahnhofs zu Potsdam vereinigt. Die angeordnete und heiterste Stimmung herrschte. Es wurde auf den Abg. v. Jagow, ferner auf den Vorsitzenden der Commission und dessen Stellvertreter (Abg. Wiquel und Dr. Schwabe), auf den Director des Reichsjustizamts v. Kausberg und die übrigen Vertreter der Regierung in Tausch angebracht. Gestern hat die Commission, wie bereits kurz gemeldet, die Verhandlung der Strafrechtsordnung begonnen. Die „Post“ berichtet über die geistigen Verhandlungen, wie folgt:

Son Abg. v. Schwabe war der Antrag eingebracht und formuliert worden, in dem Entwurf an erster Stelle einen Abschnitt anzunehmen, welcher die Bestimmungen über die sachliche Zuständigkeit der Gerichte in Strafsachen enthält. Dieser Antrag erlangte in allen Vorparagen, welche er aufgestellt hatte, mit Ausnahme einer Resolution, die Zustimmung des Commissionen. Behälter Diskussionen riefen die Resolution über den Entwurf bezüglich des Strafsachen herbei. Der Entwurf lässt wahlweise den Gerichtsstand der beklagten That und den des Wohnorts zu, die Wahl liegt in der Hand der Staatsanwaltschaft. Gegen diese Aufassung richtete sich der Antrag des Abg. Dauder, welcher das 10000 Malthaler als das richtigste Maß bezeichnet. In ihm war von dem Abg. Schwabe und einigen anderen Abgeordneten der Antrag gestellt worden, das das Gericht des Wohnorts auf Antrag des Angeklagten durch Beschluss des Obergerichts für zuständig erklärt werden könne. Der Antrag des Abg. Dauder fand mit dem Vorantrage Straßmann die Zustimmung der Majorität. Von dem Abg. Velsch, Berg und Kies ist ein Antrag eingebracht worden, in welchem die Bestimmung des Gerichts für unzulässig erklärt wird, in dessen Besize die Vernehmung erfolgt ist.

L. Berlin, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses, welcher am Ministertische die

Staatsminister Graf v. Guleburg und Camphausen teilnahmen und in welcher die Plätze sowohl, wie die Tribünen zahlreich besetzt waren, ging das Haus nach Genehmigung des Gesetzentwurfs, betreffend das Hinterlegungsgesetz, zur einmütigen Schlussberatung über den vom Abgeordnetenhaus in abgeänderter Form zurückgekommenen Entwurf einer Provinzialverwaltung über. Während die Referenten Dr. Gumpfer und Brüning die Annahme des Entwurfs in Uebereinstimmung mit dem anderen Hause beantragten, empfahl Herr v. Kestner, Reichs- und Oberbürgermeister Hoffmann die Wiederherstellung des § 62 in der Fassung des Herrenhauses. Nach längerer lebhafter Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Gumpfer, Abg. v. Malchow, v. Kestner, Reichs- und Oberbürgermeister Hoffmann, v. Jordenstedt und Hoffmann, sowie die Minister des Innern Graf v. Guleburg beteiligten, wird schließlich der Entwurf auf Antrag des Grafen Malchow ohne weitere Specialdiscussionen nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an bloc angenommen. Nach Annahme einer Reihe von Gesetzentwürfen bildet den Schluss der Tagesordnung der Bericht der Commission für Eisenbahnangelegenheiten über den Gesetzentwurf, betreffend den Ankauf und die Vollenzung der pommerschen Centralbahn und der Berliner Nordseebahn, sowie die Verwendung der verfallenen Gantionen für die bezüglichen Eisenbahnunternehmungen. Das Gesetz wird nach einer kurzen Bemerkung des Fürsten Putbus angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident schließt dann 10 Uhr die Sitzung und beraumt die nächste Sitzung auf Montag Vormittag 11 Uhr an.

Das Abgeordnetenhaus erledigte nach Annahme einer Reihe von Gesetzentwürfen eine Anzahl von Petitionen, über welche die Justizcommission zu berichten hatte. Es folgt hierauf die Verhandlung des Antrags der Abg. Biering und Gen., betreffend die sachliche Anerkennung des in der Provinz Posen bestehenden landwirtschaftlichen Centralvereins. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Fritzenhal sprach in längerer Rede gegen diesen Antrag, hauptsächlich betont, dass die Antragsteller ihn gern bereit finden würden, ihre Bemühungen nach Kräften zu unterstützen, sobald sich dieselben auf Hebung der Landwirthschaft in der Provinz Posen ohne Unterchied der Nationalität richteten. Nachdem hierauf für den Antrag noch die Abg. Pundt v. Duffern und Kuntal gesprochen, wird derselbe vom Hause abgelehnt. Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Verlesung folgender Interpellation des Abg. Biering:

In den Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten richte ich die Frage: ob die Thatfache in seiner Kenntnis gelangt ist, dass durch Verlesung des Oberpräsidenten der Provinz Posen dem Vorstande des landwirthschaftlichen Vereins für die Kreise Grotzow, Gnesen und Berchtesg die Abhaltung eines Jahreskongresses in Berlin unter Vorbehalt des Antrags der Herrn Minister ein solches landwirthschaftliches Interesse in hohem Masse schädlich sei?

Nachdem der Minister sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, erhält das Wort zur Begründung derselben.

Abg. Biering: Ich sei im Besitze der Uebersetzung des von dem Minister das Verlesene bezeugen, da ja die Verlesung des Oberpräsidenten der Provinz Posen nicht als Verlesung des Reichspräsidenten angesehen werden könne, sondern als Verlesung eines Reichspräsidenten, indem er (der Minister) werde in dieser Frage gesammelter aus seine persönliche Meinung interpolieren. Er habe nun hauptsächlich auf seine Aufstellungen zu dem vorigen Gegenstande verwiesen. Im übrigen demble er sich hier nicht um die Abhaltung eines Jahreskongresses, als vielmehr um ein Wiederbesuchen. Es wäre daher im Interesse der Sache am besten gewesen, wenn der genannte Verein wegen der Aufstellung eines Programms mit dem deutschen Verein hier in Verbindung getritt und so beide gemeinschaftlich die Hauptausgabe gefördert hätten. Das sei aber nicht geschehen, vielmehr sei aus beiden eine gemeinsame Tagung erfolgt worden. Wenn daher durch das Verlesene die Aufstellung eines Jahreskongresses in Berlin nicht mehr möglich ist, so ist das ein großer Schaden für die Landwirthschaft zu entstehen, so wie es schon durch die Verlesung der Beschlüsse der Provinzialparlamenten über die Abhaltung eines Jahreskongresses in Berlin zu sehen ist. Hierdurch ist die Sache erledigt und verlegt das Haus, nachdem es sich noch eine Zeit lang mit Petitionen beschäftigt, die Sitzung auf Montag.

Köln, 12. Juni. Die hiesigen Blätter beschäftigen sich seit einigen Tagen mit einem Besuche, welchen neulich der Polizeicommissar Klotz in Begleitung seines Bundes in später Abendstunden im Kloster der Carmeliten abstatuiert hat und in Bezug auf welchen wegen dabei vorgekommener Ausschreitungen des betreffenden

Beamten bereits eine Untersuchung eingeleitet ist, die nach einer Andeutung der „R. V.“ in nächster, nicht nur in disciplinärer, sondern auch in strafrechtlicher Richtung sich bewegt.

Julda, 12. Juni. Wie die „Allg. Ztg.“ und das „Fr. Jour.“ übereinstimmend berichten, hat nicht nur Dechant Kriepf in Ord, sondern auch die Cantonalen auf der Wahlstätte für den erledigten Bischofsstuhl, sondern so ziemlich auch alle Pfarrer und Kaplanen des von Bibern an Frankreich gefallenen Rhodnengebiets haben ihre Unterwerfung unter die Staatsgesetzgebung erklärt.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Eeben erhalten wir die Mittheilung, dass der Staatsanwalt Kuntz die Ueberführung unseres Collegen Cito Höthz in die Strafanstalt Jagenheim angeordnet hat. Es ist dies der erste in Frankfurt vorkommende Fall, dass ein wegen Freiungsvergehen Verurtheilter seine Strafe in einer auswärtigen Strafanstalt verbüßen soll.

Wien, 12. Juni. Eine von englischen Industriellen hierher gesendete Deputation der kaiserlichen Handelskammer, welcher die Kaiserin beigefügt ist, der Nichtunterzeichnung der zwischen Oesterreich und Großbritannien abgeschlossenen Handelsconvention zum Zoll- und Handelsverträge entgegenzuwirken, hat bereits mit hiesigen Ministern Besprechungen gepflogen. Insbesondere hat sie ihre Wünsche dem Finanzminister Dr. v. Fretsch vorgetragen und motiviert, und die Conferenzen mit ihm scheitern sehr eingehender Natur gewesen zu sein. Principielle Aufstellungen dürften ihr kaum geworden sein, und dies liegt in der Natur der Sache, denn der Vertrag könnte nur mit Zustimmung der parlamentarischen Körperschaften erneuert werden, und eine solche Zustimmung ist wenigstens von Seiten des Abgeordnetenhauses des Wiener Reichstaths nach den in demselben notorisch herrschenden Tendenzen wenig nicht zu erwarten. Dass ein neuer moskowischer Vertrag mit Großbritannien zu Stande komme, ist damit allerdings nicht ausgeschlossen. — Es verdient mit Anerkennung konstatiert zu werden, dass jenseits der Weitha nicht minder, als diesseits die öffentliche Meinung sich überlegend und entscheidend für die Erneuerung des zwischen Oesterreich und Ungarn bestehenden Zoll- und Handelsvertrags ausspricht. Bedingung verdient der Vorschlag, einen österreichisch-ungarischen Handelsvertrag als Exportsollentium einzuführen, dessen Aufgabe es wäre, die Solidarität der beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen festzustellen. — In der ungarischen Wahlbewegung tritt eine unerwartete Erscheinung hervor. Das Kleingewerbe agitirt, um eine starke Vertretung im Reichstage zu erlangen. An sich mag die Berechtigung dieses Strebens anerkannt werden; nur mag das Kleingewerbe auf den Anspruch verzichten, dass es in diesem Falle als Anwalt der Großindustrie aufzutreten und für deren Interesse wirke. Das gerade Gegenstück ist der Fall. Die Agenturen für das Kleingewerbe, zumal diejenigen, die für dasselbe dergestalt in Ungarn das große Wort führen, sind Feinde der Industrie. Das sie anstreben, ist die Aufhebung der Gewerbefreiheit, die Rückkehr zum Zunftzwang oder zu etwas diesem Ähnlichem, das Knapel Weniger für gewisse Fabrikationszweige, die Ausschließung der Concurrenten. Das sind Forderungen, die für die Industrie nicht concurren, aber auch mit den öffentlichen Interessen und dem Geiste der Zeit in Widerspruch stehen.

Δ Prag, 13. Juni. Wie vor Kurzem bereits gemeldet wurde, trifft die jungtschechische Partei umfassende Veränderungen, den auf den 6. Juli fallenden 400. Jahrestag der Verkronung des Mag. Johannes Dujz festlich zu begehen. Ein beiderseitiger Handschlag, an dessen Spitze eine Anzahl hervorragender jungtschechischer Schriftsteller und Künstler steht, hat sich bereits constituirt und erlöst heute einen Aufruf an das Volk zu zahlreicher Theilnahme an der Feier. Selbstverständlich hält sich die alttschechische Partei nicht bloß vom Festausdusche, sondern auch von der ganzen Feier fern, weil dieselbe einen entschieden antikirchlichen Charakter trägt. Auf dem Rande sollen am Vorabend des Festes allenthalben Pöbelrevue angeordnet werden; hier dürfte ein Hauptwerk, ein festlicher Auszug auf dem Petriplatz, der Plätze des Marktes des Wirtstretts von Kowlian, und ein großes Banket in Scene gesetzt werden. — In Bezug auf die schwebende Wasserleitungsfrage hat die städtische Commission nach eingehender Würdigung aller Umstände, insbesondere der Bevölkerungsfrage und der Ueberzeugung und ihrer fortwährenden Vergrößerung, sowie mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse und den durchschnittlichen Wasserverbrauch anderer großer Städte dem Stadtrathe den Antrag gestellt, das zur Basis, nach welcher die Größe der neuen Wasserleitung festzustellen wäre, ein Verbrauchsquantum von 1 Million Kubfuß Wasser täglich anzunehmen sei, die Wasserleitung jedoch verlässt, nur auf zwei

Drithelle dieses fixirten Quantum, d. i. auf 600,000 Kubfuß Wasser täglich einzurichten ist; es solle jedoch der Hauptstromgang gleich in der Art angelegt werden, dass derselbe auch für den künftig zu gewöhnlichen Wasserverbrauch von 1 Million Kubfuß Wasser täglich eingerichtet wäre. Der Stadtrath hat diese Commissionsentscheidung angenommen und im Sinne derselben die Herren Senator Goldach in Dresden, Schwickler in Frankfurt a. M. und Moore in Graz eingeladen, die entsprechenden Detailprojecte auszuarbeiten und dem Stadtrathe vorzulegen. — Der neuernannte Bischof von Königsgrätz, Domherr Dr. Pais, ist von der päpstlichen Curie bereits bestätigt worden. Die feierliche Installation des kirchlichen Würdenträgers dürfte demzufolge binnen Kurzem Statt finden.

Triest, 13. Juni. (Tel.) Das aus der Fregatte „Radeky“, der Corvette „Frankenberg“ und dem Schooner „Nautilus“ bestehende österreichische Geschwader ist heute früh mit der Bestimmung, sich nach der Levante zu begeben, abgelaufen.

Paris, 12. Juni. In der Nationalversammlung rückt die Unterrichtsdebatte nur langsam vorwärts. Dem Unterrichtsminister Wallon gelang es in der vorgelagerten Sitzung, das Wort über den Gesetzesentwurf rüchzigig zu machen, indem die Kammer beschloss, die Frage, ob die Diocesen das Recht der Einspeicherung erhalten sollen, bis zur dritten Lesung rüben zu lassen. Die Fortsetzung der Discussion zeigte überhaupt, dass die Majorität doch Bedenken trägt, die Beugnisse der in Frankreich zahlreichen Corporationen und religiösen Genossenschaften zu erweitern. Der Deputirte Jozon wies namentlich auf die Jesuiten hin, welche nicht das Recht der Einspeicherung haben; sie können sich nur durch Mittelpersonen erwerben, sowie Geschenke und Erbchaften erhalten. Wenn ein Testament aus ihren Händen gemacht worden, ist es den natürlichen Erben leicht, dasselbe anzutragen, und sie verlieren so einen großen Theil der Conationen, die sie nicht verlieren würden, wenn sie die Einspeicherung hätten. Mir wollen, sagte Jozon, die Jesuiten nicht hindern, freie Facultäten zu gründen (und sie werden ohne Zweifel die Ersten sein, welche von dem neuen Geleze Gebrauch machen); aber wenn wir diesen Universitäten die Einspeicherungsgewalt gestrichen, so würde damit jedes geistliche Verbet aufgehoben sein, und die Jesuiten würden alle Geschenke und Erbchaften, die sie bisher nicht empfangen konnten, ihren Universitäten zuwenden lassen. Bessere gelangte die Nationalversammlung zu dem wichtigsten Punkte des Unterrichtsprojets, nämlich zu Art. 13, welcher von der Ertheilung der Grade handelt. Kasul Lual und Jules Ferry haben dazu Amendements gestellt; dasjenige Ferrys wurde zuerst vorgenommen, und der Antragsteller verteidigte es in einer langen Rede. Ferry will, dass ausschließlich der Staat das Recht behalte, die Universitätsgrade zu erteilen, weil nur so das Niveau der hohen Studien aufrecht erhalten werden und nur so verbürgert werden könne, dass die höhere Erziehung vollständig dem Clerus und den Jesuiten in die Hände falle. Am großen Widerspruch der Reden führte der Redner mancherlei pikante Aeußerungen des P. Marignay an, welcher in der That für seine Partei eine sehr compromittirende Persönlichkeit ist. Ferner wies der Redner nach, dass die Herren Goblet und Genossen in den katholischen Arbeitervereinen und ähnlichen Versammlungen eine Sprache führen, welche durchaus nicht mit ihren harmlosen Reden in der Kammer im Einklang steht. Heute früh J. Ferry mit seiner Argumentation fort. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, der Staat möge sich die Uebertragung der Grade vorbehalten; denn der höhere Unterricht werde herunterkommen, wenn den freien Universitäten die Beilegung der Grade gestattet werde. Hierauf bestritt Goblet, dass die Katholiken nur für sich die Freiheit wollten. Die Katholiken wollten nur die Ausschließung gewisser Doctrinen und eine vollständig begrenzte und wirksam garantierte Freiheit. Er will, dass die religiösen Corporationen alle Freiheiten erhalten sollen, weil sie das Beispiel des Gehobtes und der Arbeit geben. Der Bischof Dupanloup sprach sich dann gegen das Amendement Ferrys aus; er will den Staat nicht herabsetzen, aber noch weniger dem Staate das Recht des Gewissens und der Familie opfern. Die Ertheilung der Universitätsgrade gehöre zur Freiheit des Unterrichts. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf nächsten Montag verlegt.

Bern, 12. Juni. Man telegraphirt der „R. V.“: Der berner Große Rath beschloß die Beratung des Regierungsraths gegen den Bundesrathsbefehl wegen Aufhebung der Ausweisung widerrechtlicher Geschlechten mit 178 gegen 22 Stimmen.

Kom, 12. Juni. (Tel.) Die Deputirtenkammer nahm heute die Beratung des Gesetzentwurfs über die öffentliche Sicherheit wieder auf. Der Abg. Tajani legte die gestern begonnene Rede fort und brachte

Roch immer war der Marschall Mac Mahon der Ansicht, dass ihm beide Wege auf Regiers oder Garignan frei ständen und ein Rückzug auf letztere Linie unter allen Umständen aussäherbar sei. Er äherte später in den Enquêtes parlementaires, dass er gegen 6 Uhr Morgens einen bestimmten Entschluss gefasst haben würde, hätte ihn nicht seine Verwundung daran verhindert. Er meint, dass zu jener Zeit die Maadarmee und die Bayern noch nicht im Stande gewesen sein würden, sein Vortrücken in östlicher Richtung zu verhindern, gibt aber schließlich zu, dass bei der thatsächlichen Entwicklung der Dinge jene Bewegung um 9 Uhr nur noch mit Schwierigkeit hätte ausgeführt werden können und dass sie von der Mittagssituation an unmöglich gewesen wäre.

Die Schlacht wurde bei höchstem Nebel durch das 1. bayerische Corps früh 10 Uhr durch den Angriff auf Bazeilles eröffnet. Dieses ausgebeutet, von Wägen und Panzern umgebenen Dorf behielten vorwiegend aus Fußtruppen bestehende Bataillone die Besatzung, sehr verteidigungsfähige Gebäude. Es war seit dem 31. Abends von der Brigade Martin die Position besetzt und sein nördlicher Theil zu einer energischen Verteidigung eingerichtet worden, welcher insbesondere die Villa Beurmann und andere feste Gebäude als Stützpunkte dienten. Sobald am 1. September Morgens die ersten Schüsse bei Bazeilles fielen, rückte General Reboul mit seiner Brigade von Balan näher heran und übernahm den Befehl über die in letztem Orte vereinigten französischen Truppen.

Der Kampf um Bazeilles war ein langwieriger und kostete die größten Opfer. Er gestaltete sich sehr bald im Innern des Ortes zu einem hartnäckigen Häuserkampf. Rancemulch war es die Villa Beurmann, welche Compagnie auf Compagnie verging zu nähern versuchte. Alle Versuche, auf der Hauptstraße vorzubringen,

scheiterten an dem jähren Widerstand der Franzosen in den von ihnen besetzten Stützpunkten.

Die früh 9 Uhr tobte dieser blutige unentschiedene Kampf fort; die drei vordern bayerischen Brigaden hatten sich mehrfach im Kampfe durcheinander gemischt, ihre einzelnen Truppenhebel waren fast vollständig in Schlingenschnuren aufgelöst, selbst die zuletzt in dieses beige Ringen getretene 3. Brigade besaß nur noch wenig geschlossene Compagnien.

Während so das 1. bayerische Armecorps diesen mühseligen Kampf bestand, war bereits zur Rechten desselben das XI. (Mährische) seit längerer Zeit und zwar seit 6 Uhr in Thätigkeit getreten. Infolge des vom Obercommando der Maadarmee erlassenen Befehls hatte Prinz Georg um 4 Uhr angeordnet, dass sich das XI. Corps sofort bei Damp versammle und die 24. Division um 5 Uhr eine Brigade nach La Moncelle vorzubringen sollte. Aus dem Damp zunächst stehenden 7 Bataillonen (Regiment 105 n. 107, Jägerbataillonen 13.) aus einer Batterie dieser Division (die 4. leichte) wurde eine besondere Kompanie gebildet, welcher die 1. Schwadron des 2. Reiterregiments über Lamécourt vorausgeschickten war. Die Reiterpflanzler der Kompanie erhielten bei ihrem Einbringen in La Moncelle Infanteriereue, vom östlichen Ende der Gironne bemerkte man auf den jetzigen Höhen Truppenmassen und Batterien des Feindes. Um das Feuer der letzteren von den bei Bazeilles stehenden Bayern möglichst abzuwenden, fuhr die 4. leichte Batterie nordöstlich von La Moncelle auf und eröffnete nach 6 Uhr gegen die weit überlegene französische Artillerie den Kampf, in welchem ihr etwa nach einer Stunde 2 bayerische Batterien links zur Seite traten.

Das Regiment 107 nahm stützend La Moncelle, aus dem der aufsteigend überzogene Feind schnell zu

rück- und nach einer etwa 50 Schritt entfernten Baumreihe getrieben wurde, Schlägen hatten sich in Feldrainen und Bodenlängen eingemischt. Weiter rückwärts sah man andere Abtheilungen auf zwei einzelne Häuser zueten, welche am Berabhange dicht an der Straße nach Balan lagen. Auf der Höhe selbst zeigte sich eine stärkere Infanterieeinheit, an welche sich, anscheinend von Bazeilles her, Verstärkungen heranzogen. (Fortsetzung folgt.)

* Ueber die furchtbare Masernepidemie, welcher zur Zeit auf den indisch-jaiseln bereits über 5000 Menschen zum Opfer gefallen, berichtet der Correspondent des „Sydney Morning Herald“ aus Deaula folgendes Nähere: Die Epidemie ist zweifelslos durch das englische Schiff „Eden“, welches den König und seine beiden Söhne von Sydney zurückbrachte, eingeschleppt worden. Die Masern riefen traurige Verheerungen unter den Eingeborenen an. Die Krankheit ist auch bei den Europäern aufgetreten, hat vorzüglich auch deren Kinder betroffen, aber kein Weib ist gestorben, und dieser Umstand hat eine große Unruhe, vermehrt mit Saunen, bei den Insulanern hervorgerufen. Sie sagen, eine schreckliche Krankheit sei von Sydney gekommen, und fragen sich, warum die Weihen ihr nicht auch erlösen, wie sie. Ja, sie schließen, Gott sei erbarmig gegen sie, weil sie ihr Land hingeben, deshalb habe er die Krankheit geschickt, um sie alle zu vernichten, und die Weihen alleinige Besitzer des Landes werden zu lassen. Beherrschet von dieser Idee weigern sie, sobald die Krankheit sie befallt, alles Aufschreiben von Nahrung, Medizin u. s. w. Da man sie vorzüglich genährt hat, sich nicht der Räte anzuhören, bezogen sie gemäß jedem Moment der Abschwächung ihrer Kräfte, sich in die erste beste Pfütze zu werfen und kaltes

Wasser zu trinken. Infolge dieser Thorheit werden sie von Difterterie befallen, die sie dann in kurzer Zeit hinmegräbt.

* Aus dem fernem Osten kommt eine traurige Kunde. Die zu wissenschaftlichen Zwecken unternommene Expedition der österreichischen Corvette „Erbprinz Friedrich“ hat zwei Menschenleben gekostet. Wie der Commandant berichtet, untern 11. d. an die Marine-section des k. k. Reichskriegsministeriums telegraphisch am Singapur berichtet, hatte das Schiff am 7. Mai am Sibutu-Fleuse ein Gesicht mit Dajak-Praten zu bestehen, bei welchem die Matrosen Kaur und Delconte todt blieben, der Matrose Horvath schwer verunndet wurde.

* Der jetzt in der Presse vielfach besprochene Fund einer Totenmaske von Schaafepare, für deren Echtheit sich der Anthropologe Schaafpares erwidert hat, macht trotzdem den Eindruck eines räthselhaft aufgetauchten Objectes, dessen Beschichte unklar ist. Da der größte Geist der neuen Zeit für uns, was seines Lebenslauf und seine Person anbetrifft, die bunteste Gestalt geblieben ist und wohl auch bleiben wird, so gehörte es zu den Sensationsbestrebungen, Reliquien von diesem Manne aufzufinden, ein Beginnen, dem gegenüber die Wissenschaft so nöthiger ist, da Entschlüsseln und Selbstaufklärungen der Entdecker dabei so leicht mit unterlaufen.

* Am Senefelder, dem Erfinder der Steinbruderkunst, zu ehren, will man, wie schon seiner Zeit erwünscht, dem verdienten Mann in seiner Vaterstadt München ein Denkmal errichten. Auswärtige Sammlungen in Berlin und Hamburg ergaben bis jetzt 12,000 M. Der Localcomite in München hat jetzt die Erlaubnis erhalten, gleichfalls Beiträge sammeln zu dürfen.

Bekanntmachung, betreffend den Anfangstermin der hiesigen Martini-Weffe.

Freiwillige Versteigerung eines Landhauses. Die der Frau v. v. v. gehörige kleine Villa Nr. 97 des Platzes für Kleinschachwitz...

Ausstellung gewerblicher und industrieller Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen. am 15. Juni Morgens 11 Uhr.

Orféverie Christofle. Das Solideste in schwer versilberten Tafelgeräthen und Bestöcken.

Bad Cudowa, alte berühmte alkalische Stablquelle mit außerordentlich reichem Sulfid-Sauerstoff-Gehalt.

OSCAR RENNER'S RESTAURANT von Petermann & Tünschel, DRESDEN.

Theater-Anzeige! Besucht durch den großen Beifall, welchen meine Vorstellungen hier gefunden...

Rosen-Ausstellung. Ich lechre mich, das Gedächtnis meiner reichhaltigen Rosen-Sammlung...

Verloren wurden auf der vorerwähnten Reise von Grimma am 28. Mai d. J. drei Dresden nach Hirschberg l. Schl. bei Hirschberg folgende Gegenstände:

Sparkassengelder-Verleihung. 90,000 Mark fallen zu Joh. a. 180,000 Mark zu Dresden d. J. zu 4 1/2 %...

Acquisiteure für eine renomm. deutsche Feuer-versicherungsges. und Agenten für eine renomm. deutsche Viehvericherungsges.

Provisions-Reisende. welche Möbelfabriken und Tapetierereien besuchen, welche gesund und erfrischt sind.

Stelle-Gesuch. Ein junges Mädchen aus adliger Familie, welches 7 Jahre auf einem Kassenergüt der Buchführung erlernt hat...

Lehrlings-Gesuch. Zum Eintritt pr. 1. October a. c. oder früher sucht ein junger Mann ein respektabler Familie...

Damen. Wie in hiesiger Zeitungsanzeige bei der Gasthaus-Abtheilung...

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches viel gelernt ist, der französischen und englischen Sprache ziemlich mächtig...

Gesellschafterin oder zur Erziehung jüngerer Kinder. Die Fräulein K. P. possit constanti Hofstaat Treiben.

Commissions-Haus. Ein englisches Commissions-Haus, liegt auf der Elbe, ist sehr schön...

Die neuesten und besten Petroleum-Kochöfen. Einzig wirklich dunnwandig, parfümlos und gefahrlos...

Delicatess-Ostsee-Bratheringe. Die besten Ostsee-Fische werden nur im Sommer gefangen...

Bei der jetzt andauernden Hitze halte mein bestes effectives Lager von Dripps, Jaquetts, Käse, für Herren, Panama, ferner complete Wasch-Anzüge für Herren...

Bühnen-Erlebnisse aus dem Tagebuche eines Unteroffiziers von Carl Sonntag.

Liebig's San Antonio Fleisch-Extract. Verdienstl. Med. Wiss. 1873. Vortrefflichste Qualität.

Westend-Hôtel, Berlin, Königsbergerstraße 23, nahe dem Volkspark...

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch. Eine unverheiratete Dame, die schon längere Jahre bei seiner Herrschaft als Wirthschafterin thätig war...

Eageskalendar. Dienstag, den 15. Juni. Königl. Hoftheater. (In der Altstadt.)

Königl. Hoftheater. Die Waise des Erbprinzen. Comdie in 4 Acten, von Hugo Bürger.

Familien-Nachrichten. Deutsches Nachrichtenblatt. 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, Waise geb. Wimmer...

Statt jeder besonderen Meldung. Ihre am heutigen Tage vollkommene Vermählung beehren sich ergebenst anzukündigen.

Dank. Für die vielen wohlthätigen Beweise herzlichster Theilnahme, die uns während der letzten Krankheit...

Quittung. Für die Abgegebenen in Dippoldiswalde haben und ferner übergeben: J. v. S. u. W. v. S. 6 M. 25 S.

Neuere Vörsen-Nachrichten. (S. S. die Beilage.) Dierzu eine Beilage.

Druck von S. G. Leubner in Dresden.

Die zweite Hauptversammlung des Vereines sächsischer Schuldirectoren.

Zu der diesjährigen Hauptversammlung hatte der Vorsitzende Schuldirector Becher-Keisig, die Vereinsmitglieder für den 5. und 6. Juni a. c. nach Rochlitz eingeladen. Die Versammlung, zu welcher sich außer 2 Ehrenmitgliedern (Bürgermeister Römer und Bezirkschulinspector Kreischner) 34 Mitglieder eingefunden hatten, ward am Abend 8 Uhr im reichlich besetzten Saal der Schloßkapelle abgehalten. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden und Vereinfachung durch Schuldirector Dachtel-Rochlitz wurde zuerst die Tagesordnung für die Hauptversammlung festgestellt und darauf über die wünschenswerthe Einheit in der Genjurtheilung verhandelt. Schuldirector Geßel-Chemnitz referirte und nach zweifelhafte Debatte entschied sich die Versammlung durch Stimmensmehrheit für Annahme von 5 Graden mit der Bedeutung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = genügend, 4 = kaum genügend, 5 = schlecht. Außerdem wurde bestimmt, daß die Genjuren in den Genjur- und Hauptbüchern durch Äffern, bei den Entlassungsgenüssen dagegen durch Worte ausgedrückt werden sollen. Im Anschluß an diesen Gegenstand wurden noch mehrere Anträge gestellt und zum Beschluß erhoben. Demgemäß soll auf den Entlassungsgenüssen ferner angegeben werden: a) wie vielfach die Schule ist, b) der Tag der Impfung und c) die Zahl aller verdamnten Tage, nicht nur die der gerechtfertigt, sondern auch die der entschuldigt verdamnten, weil das in Schulurtheile vorgeschriebene Hauptbuch Angabe der ent- und entschuldigt verdamnten Schultage verlangt.

Um den gefassten Beschlüssen Hoffnung auf Erfolg zu sichern, wurden die Vorsitzenden durch einstimmigen Beschluß beauftragt, dieselben dem künigl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zur Kenntniznahme zu unterbreiten.

Die Hauptversammlung ward am Sonntag Vormittag im Saal zum „Sächsischen Hofe“ abgehalten und kurz nach 10 Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet. Nachdem Herr Bürgermeister Römer die Versammlung aufs herzlichste begrüßt und ihr zu den heutigen Verhandlungen den besten Segen gewünscht, und die Conferenz Schuldirector Schumad-Weidau zum Vorsitzenden ernannt hatte, trat man in die Tagesordnung ein und verhandelte über die auf Grund des neuen Volksschulgesetzes und der Ausführung dazu entworfenen Instruktionen für Schuldirectoren. Der hierzu vorliegende Entwurf war schon mehrfach beraten und zuletzt von den Schuldirectoren: Geßel-Chemnitz, Herrmann-Frankenberg, Richter-Schloßchemnitz und Schumad-Weidau redigirt worden. Nach mehr als zweistündiger Debatte, welche von Becher-Keisig geleitet wurde, da Schumad-Weidau das Referat übernehmen hatte, in welcher einige Bestimmungen genauer präcisirt und mancherlei Zusätze hinzugefügt worden waren, ward die am 12. Paragraphen bestehende Instruktion einstimmig angenommen, ebenso der Antrag des Referenten, diesen Entwurf nach erfolgter nochmaliger Redaction und entsprechender Abänderung der Ueberschrift ebenfalls dem künigl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu überreichen.

Da die den Schulinspektoren ausgegebene Entwerfung einer Localschulordnung die Veranlassung zu dieser Directorialinstruktion war, so konnte es nicht fehlen, daß im Anschluß an diese Beratung auch die bis jetzt erschienenen Entwürfe zu einer Localschulordnung besprochen und beurtheilt wurden. Besonders zog der vom Bürgermeister Walter zu Ohsch herausgegebene Entwurf die Aufmerksamkeit der Conferenz auf sich. Nach Wählung einer Anzahl Punkte, die mit den Bestimmungen des neuen Volksschulgesetzes, auch mit den von der Directorialconferenz gefassten Beschlüssen im Widerspruch stehen und das Gehörden der Volksschule in Frage stellen, ward folgende Resolution gefaßt: Da die Conferenz die Ueberzeugung gewonnen hat, daß der vom Herrn Bürgermeister Walter zu Ohsch veröffentlichte Entwurf einer Localschulordnung weder allenfalls den gesetzlichen Bestimmungen, noch der pädagogischen Anschauung und Einsicht entspricht, so rath dieselbe den Betheiligten dringend an, bei eventueller Benutzung derselben mit Vorbehalt zu verfahren, und beschloß, diesbezüglich öffentlich Kund zu geben.

Am Schlusse der Verhandlung ward Schandau zum Versammlungsorte für die nächstjährige Conferenz gewählt.

In der Hauptversammlung waren außer 3 Ehrenmitgliedern (die Bezirkschulinspector Kreischner und Sanze und Bürgermeister Römer) 41 Mitglieder anwesend. Durch Betheiligung der Herren Bezirkschulinspector

an der Debatte ward manche Unklarheit ins Licht gestellt und mancher Zweifel gelöst. Die Pörserschaft hatte ihre Theilnahme durch zahlreiche sächsische und deutsche Pfaffen an den Tag gelegt. Der für Sonntag früh 6 Uhr angeordnete Spaziergang durch die Promenaden auf den Rochlitzer Berg ward durch eingetretenen Regenwetter gestört. Nur eine kleine Anzahl der Mitglieder hat denselben trotzdem angefaßt, um nicht in der Heimath zurückzuführen, ohne die Pörserschaft der Stadt gesehen zu haben. Um 2 Uhr fand unter fast allerlicher Betheiligung der anwesenden Mitglieder ein gemeinsames Mittagsmahl statt. Gegen 4 Uhr trennten sich die Theilnehmer, schieden mit Dank gegen die gastfreundliche Stadt und mit dem herzlichsten Wünsche „auf frohes Wiedersehen“, von einander, eilten den Bahnhofen zu, um nach allen Himmelsrichtungen hin in die Heimath zu gelangen. G.

Statistik und Volkswirtschaft.

S. Dresden, 12. Juni. Der „D. R.-Anz.“ bringt die Nachweisung der auf den Eisenbahnen Deutschlands (excl. Bayerns) im Monat April d. J. beförderten Güter und deren Beschreibungen. Darnach betrug die Länge der in Betrieb befindlichen 22 Bahnen 22,147,3 Kilometer, von denen 7947,3 Kilometer zweigleisig sind. Die künigl. sächs. Staatsbahnen hatten eine Länge von 1190,4 Kilometer, von denen 597,7 zweigleisig sind. Die Summe der beförderten Güter betrug 25,508, und zwar 2612 Coarier- und Verdonensgüter und 17,896 gemischte und Gütergüter. Es verlorsten sich hier von 4 Coarieren und Schnellgüter über 20 Wägen, 2 Verdonensgüter über 30 Wägen und 1 gemischter Güter über 30 Wägen. Aufschluß nach dem Beschaffenheit des Gutes: Die Summe der jährlich beförderten Güter betrug 99,054,122 und haben sowohl in dieser Hinsicht, als auch bezüglich der Zahl der beförderten Güter die sächsischen Staatsbahnen vor allen übrigen deutschen Bahnen einen an.

London, 12. Juni. (Tel.) Infolge amtlicher Schenkung ist die Prüfung des neuen transatlantischen Kabels nunmehr vollendet worden. Der Tarif wird demnächst publicirt werden.

Wetterologische Station zu Dresden.

Bei 1875.

Die mittlere Temperatur des Mai steht durchschnittlich 23.5° höher, als die des April. In diesem Jahre stellt sich da der Mittelwert unter dem Mittelwert blieb und die Temperatur des Mai demselben um ein Beträg übertraf, der Unterschied auf 5.5° betrug. Die mittlere Temperatur betrug 10.7° und steht nur um 0.4° über dem Mittel aus 26 Jahren. Die Schwankungen der Temperatur sind im Mai größer, als in den übrigen Monaten und gehen durchschnittlich bis zu 20.5° . Im diesjährigen Mai hatten sich zwischen 14° (d. 2.) und 19.2° (d. 10.).

Die Mitteltemperaturen aus je fünf Tagen ergeben folgende Abweichungen vom 26-jährigen Mittel:

1. - 5. Mai.	26jähr. Mittel:	8.9° , 1875:	8.8°
6. - 10. „		9.54	11.10
11. - 15. „		10.00	10.00
16. - 20. „		11.49	10.79
21. - 25. „		11.00	13.75
26. - 30. „		12.00	9.26

Für den Luftdruck ergeben sich folgende Werte:

Barometerstand: 762.21 mm
 Schiefer: $(d. 11. h. W) 761.41 \text{ mm}$
 Nivellirter: $(d. 20. h. W) 762.20 \text{ mm}$

Die atmosphärischen Niederschläge, welche sich auf 11 Tage vertheilten, erreichten eine Höhe von 66.13 mm und übertrafen somit die durchschnittliche Höhe aus 26 Jahren von 48.20 mm .

Der relative Feuchtigkeitsgehalt erreichte im Mai in 46.9% den niedrigsten Betrag im Vergleich mit den übrigen Monaten. In diesem Jahre betrug er nur 65.3% .

Die Spannung des Wasserdampfes betrug 7.17 mm , wogegen sich für den Druck der trocknen Luft 744.24 mm ergab. Die Luftfeuchtigkeit vertheilten sich so, daß von 98 beobachteten Werten auf

N = 3	O = 3	S = 8	W = 14
NNO = 0	OBO = 3	SSW = 6	WSW = 20
NO = 0	SO = 13	SW = 1	NW = 17
ONO = 0	SBO = 6	WSW = 1	NNW = 4

kamen, woraus sich $W (77.7\%)$ als mittlere Windrichtung ergibt.

Sonnenstrahlung.
 (Salz-Garten, NW-Seite des Berges.)

Tage:	1.	8.	15.	22.	31. Mai	Monatsmittel:
						1874
0.30	7.8	10.8	11.0	12.6	18.1	7.67
0.35	7.4	9.0	11.0	12.4	12.6	8.22
0.30	6.3	8.4	10.4	11.5	11.7	8.44
0.35	6.2	8.1	9.5	11.0	11.6	8.44
1.00	5.8	7.5	8.9	9.7	10.4	8.18
1.50	5.5	6.8	7.8	8.6	9.4	7.82
2.00	5.4	6.1	6.8	7.8	8.4	7.28
3.00	5.8	5.9	6.7	6.8	7.3	6.87

Während sich im April die Temperatur in allen Theilen niedriger als im Vorjahre herausstellte, geht sich bereits bis zu 1° Tiefe der Einfluss der diesjährigen höheren Wintertemperatur zu erkennen. Doch auch in der Tiefe von 1.5° , ja der tiefen Wärme in circa 24 Tagen bewegen würde, zeigt sich, daß die Differenz des vorigen Monats von 1.40° bis auf 0.09° gesunken ist.

**) Grabe nach Reaumur.*

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Köln im Jahre 1875

vom 25. August bis 26. September.
 Unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin und Königin von Preussen sowie Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

Die Ausstellung umfaßt folgende Gebiete:

Gärtnerlei, Producte des Gartenbaues, Garten-Architektur, Garten-Ornamentik, Gartengeräthe und Maschinen, Gärtnerische Sammlungen und fossile Pflanzen, künstliche Früchte, Blumen und Pflanzen, und Garten-Literatur.
 Prospekte, sowie jede gewünschte Anskunft kostenfrei durch das unterzeichnete General-Comité.

Das General-Comité der Internationalen Gartenbau-Ausstellung, Köln.

Sächsische Creditbank, Schössergasse 24, I. Etage.
 Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß wir für den Depositen- und Check-Verkehr

an unserer Casse Baar-Einlagen mit und ohne Kündigungsfrist annehmen.
 Bis auf Weiteres gewähren wir auf Baar-Einlagen: ohne vorherige Kündigung $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen pro Jahr, mit einmonatlicher Kündigung 3% frei von allen Steuern, mit dreimonatlicher Kündigung 4% .
 Es liegen die näheren Bedingungen an unserer Casse gedruckt zur Verfügung und sind daselbst Conto-Bücher, sowie für diejenigen DepONENTEN, welche über die eingezahlten Beträge vermittelst Check zu verfügen wünschen, Check-Bücher unentgeltlich zu entnehmen.
 Dresden, am 31. Mai 1875.

Sächsische Creditbank, Chemnitz-Komotauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath hält die Abhaltung einer außerordentlichen Generalversammlung für den 7. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Sitzungssaale der Dresdner Kaufmannschaft zu Dresden, Ostra-Allee 5, hierdurch ergebenst einladend.
 Die Legitimation erfolgt entweder durch Vorlegung der Actien selbst oder durch Depositchein über die Actien.
 Den Herren von Erlanger & Söhne, Frankfurt a. M., den Herren Kunath & Nieritz, Chemnitz i. S. und der Sächsischen Creditbank in Dresden niedergelegte Actien an die am Eingange des Saales erscheinenden Herren Notare.

Gegenstände der Tagesordnung sind:
 1) anderweitige Beschäftigung über die Genüßung von Cassinien in Verbindung mit der Frage über die Einlösung des Juli-Coupons der Prioritäts-Obligationen;
 2) eventuelle Beschlußfassung über Abänderung der §§. 17, 18, 20, 22 der Statuten.
 Dresden, am 12. Juni 1875.
Der Verwaltungsrath.
 Julius Alexander, Vorsitzender.

Atelier für künstliche Zahnarbeiten.
 Einsetzung einzelner Zähne und ganzer Gebisse ohne Entformung der Wurzeln, als auch Plombirung.
 Ich garantiere bei reellen Preisen eine dauerhafte, schnelle und naturgetreue Ausführung der höchst nach der vollkommensten Methode, sowie unter schmerzloser Einwirkung der Zähne, Sprechzeit täglich 10 - 4 Uhr.
A. Groppholz, Dentiste,
 Marienstr. 7. I.

Pianos

Die berühmtesten präparirten Pianos von G. Schwechten, Hof-Pianosfabrikant in Berlin, welche sich vor allem durch ihren Wohlklang auszeichnen, so wie C. Lockingen in Berlin, J. Feurich in Leipzig, Seiler in Leipzig u. s. w. sind nur in meinem Magazin zu reellen billigen Preisen zu verkaufen oder zu verleihe. Besondere Pianinos von 95, 110, 120, 135, 160, 180 Thlr. an in großer Auswahl, gut verpackt, unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfram,
 Instrumentenmacher,
 Wilsdruffer Str. 8 zweite Et.
 Kleiner gute Pianos werden mit angenommen.

Tuch-, Decken- u. Tücher-Handlung

en gros u. en detail
 von **Gustav Kästner,**
 Marienstr. 28,
 zunächst der Post,
 gestattet sich darauf aufmerksam zu machen, dass sie am liebsten Platan das vollständigste Lager hält von allen Tüchern und tücherartigen Stoffen jeder Art für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, dragl. von Sammeten, Plüsch, Reise-, Bade-, Schlaf-, Pferde- und Tisch-Decken, Reiseplüsch, Shawls und Tüchern, und stellt bei grand-reeller Bedienung die billigsten Preise.
Hauster und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten und werden franco effectirt.

Bad Schandau.
Eisen- und Fichtennadelbäder.
 Wohnung und gute Verpflegung auch Besuchen im alten und neuen Badehaus.
 Besitzer: Apotheker **J. G. Boettcher.**

Bücher-

Die- und Verkaufer empfiehlt sich **H. Fioessler's Buchhandlung,**
 Altmarkt 6. III.
 Geöffnet von 9 - 1 und 3 - 6.
Schulbücher, Atlanten, Wörterbücher, Conversationslexica etc. billig vorräthig. Bücherfreunde werden zur Befestigung meines Lagers herzlich eingeladen.

Feuilleton.

Redigirt von **Otto Sand.**

Literatur. Ein würdiges Denkmal hat sich und einem Heimathland Regierungsrath E. Bischof durch das Verlage von Carl Grüniger in Stuttgart erscheinende Werk „Die industrielle Entwicklung im Königreich Württemberg und das Wirken seiner Centralstelle für Gewerbe und Handel in deren ersten 25 Jahren“ gesetzt. In dieser nach Erhebungen aus den Acten und unter Benutzung von Aufzeichnungen des Präsidenten Dr. v. Steinböck, sowie in Rücksicht auf eigene Wirkungen verfaßten gediegenen Schrift ist die bisherige Thätigkeit, die Aufgabe und Zukunft der untern 8. Juni 1848 eingeführten, betreffenden Regierungsbehörde eingehend behandelt worden, und erkennt man darin ein treues historisches Bild der Wirksamkeit dieses Bundescollegiums in den ersten fünf Jahren und gewissermaßen eine öffentliche Rechnungsablage darüber, in welcher Weise und in welchem Umfange dieselbe der ihm zugewiesenen bedeutungsvollen Aufgabe nachzukommen gesucht, wie es andererseits die ihm vom Staate gewährten Kräfte und Mittel verwendet hat. Das sowohl in Bezug auf seine hoch entwickelte Landwirtschaft, als insbesondere durch Ordnung seiner volkswirtschaftlichen Verhältnisse in der vorern Reihe der Kulturländer stehende schöne württembergische Land hat unangabar der frühzeitig geschaffenen Centralstelle und deren hervorragender Thätigkeit zum wesentlichen Theile den sorgfältig gepflegten vorzüglichen Ruf zu verdanken, den es zunächst auf den Weltausstellungen durch die Erfolge des ersten auf dem volkswirtschaftlichen Boden herausgewachsenen technisch-wirtschaftlichen Museums

(Museum), der Anstalten für praktische Arbeiterbildung und für Arbeitsbeschaffung, der literarisch-gewerblichen Productionen und anderer Fürsorge für die Förderung der Arbeitsfähigkeit erzielt hat. Dieses in seiner Art seltene Werk gibt aber auch Kenntniz von den vielleicht noch nicht allenfalls hinreichend gewürdigten, durch das Wirken der Centralstelle gebotenen zahlreichen Hilfsmitteln und darf dar-m gleichzeitig als ein dem Handels- und Gewerbebestande und deren cooperativer Vertretung willkommenes Beiwerk betrachtet werden, wie es auch der Presse wünschenswerthe und vielseitige Anhaltspunkte zu objectiver Beurtheilung der materiellen Grundlage der Politik darbietet.

Der erste Abschnitt des auch für die Regierungen anderer Länder beachtlichen Buches weist auf die Formation und die Beziehungen der Centralstelle zu Ober- und Unterbehörden, insbesondere zu den Handels- und Gewerbeämtern und auf ihre benutzten Geldmittel hin. Das im zweiten Abschnitte des Buches behandelte bezugnehmende Wirken der Centralstelle in Gesetzgebungs- und Verwaltungsfragen wird sich den weitern Ausführungen zufolge, abgesehen von dem Einflusse, den es auf die Umgestaltung der gewerbeschützenden polizeilichen Anordnungen ausübte, hat, künftig danach zu bemessen haben, inwieweit es durch die Landesregierung, durch die für die Regulirung des Handels- und Gewerbebestandes thätigen Reichsorgane, und durch Anträge der Handels- und Gewerbeämtern in Anspruch genommen werden wird. Das ausgiebigste Feld für die künftige Thätigkeit der nur auf einen Theil der gewerbeschützenden Angelegenheiten ausgewiesenen Centralstelle wird auch ferner die im dritten Abschnitte behandelte Fürsorge für die Ausbildung der Arbeitskräfte sein; und handelt es sich in dieser Richtung zunächst um ein harmonisches Zusammengehen mit der von der Regierung

so sorgfältig ausgestatteten und geförderten Commission für die gewerblichen Fortbildungsschulen. Was die im vierten Abschnitt behandelte Förderung der Handelsfähigkeit betrifft, so geht aus ihr als wichtigste Forderung der Zukunft die Einwirkung auf die Anlage eines bis in das Herz des Landes verzweigten internationalen Canalnetzes hervor. Auch die Errichtung einer Centralverehrsstelle im Hauptknotenpunkte der Eisenbahnen gilt, wie überhaupt eine besondere Berücksichtigung des Messen- und Marktverkehrs als erstrebenswerth. Bezüglich der Materie des, die directe Einwirkung auf die Gewerbeschütztheit betreffenden fünften Abschnittes wird als bedeutendstes und dringendstes unentbehrliches Bedürfnis die Fürsorge für eine vollständiger und geordnetere Benutzung der Gewässer etc. bezeichnet. Bei der Frage, wie die in dem die regimintelle Thätigkeit erörternden letzten sechsten Abschnitte behandelte Wirksamkeit der Centralstelle sich künftig gestalten werde? wird zunächst auf die empfehlenswerthe Einwirkung derselben bei der Entscheidung über politisch beanstandete oder von Privaten angeforderte gewerbliche Anlagen und Betriebsweisen aufmerksam gemacht. Der Frage der Patentvertheilung und des damit verbundenen Aufwandes und die Thätigkeit der Centralstelle hinsichtlich der Ausstellungsarbeiten berührt. Der Wissenschaft ist dieses Buch inforn dienlich, als dieselbe daraus entnehmen kann, wie eine, obwohl nur mit mäßigen Geldmitteln ausgerüstete, eigenshümlich abgegrenzte und mit mehreren Hauptfactoren der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes, dem Aufwande, dem Verkehre und den gesetzlichen Organen in keinem stetigen Contacte befindliche volkswirtschaftliche Staatsbehörde sich doch mehr und mehr von allen zwingenden Maßregeln für den Volkserwerb absetzt und in ihrem Ringen nach Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihres Landes fort und fort

und überall dahin getrieben hat: in Handel und Gewerbe die freieste Bewegung anzustreben und zu cultiviren; wie sie wohl oder übel vom Schicksal all-mählich zu den Principien des Freihandels überzogen wurde, ohne welchen sie eine allgemeine, nur durchgreifende Hebung des Volkswohlfühns führende Exportfähigkeit nicht hervorgerufen vermöchte; wie sie bessere Dienste der Industrie nicht leisten konnte, als indem sie dieselbe von aller Reglementirung sowie als möglich befreite, wie sie ferner selbst da, wo sie beherrschend auftrat, im dem durch Aufklärung geläuterten freien Willen der Betreffenden ihren mächtigsten Bundesgenossen suchte und fand, und wie ihr gerade hieraus und aus dem fest im Auge gehaltenen Grundsatze: daß der Staat nur da einwirken soll, wo ohne seine Hilfe ein gemeinnütziger Zweck eben nicht erreicht würde, die schönsten Erfolge erwachsen sind. Ein diesem auch topographisch reich ausgestatteten Werke beigegebener Beilageband enthält fünf instructive Beilagen über den gegenwärtigen, resp. frühern Personalbestand der Centralstelle, eine die Einrichtung der Handels- und Gewerbeämtern betreffende l. Verordnung, eine Anweisung für die Abfassung der Jahresberichte, der Handels- und Gewerbeämtern, und den Prospect, bez. das Programm der höhern Gewerbelehranstalt und der Frauenarbeitschule in Reutlingen. Nicht minder willkommen ist die anhangsweise Beilage von 13, das Königreich Württemberg aus den verschiedensten Gesichtspunkten behandelnden Uebersichtstabellen. Die in diesem inhaltreichen Werke hervorleuchtenden zahlreichen Beispiele einer rühmlichen bürgerlichen Thätigkeit sind wohl geeignet, in weitem Kreise zur Nachahmung anzuregen, wie andererseits die Gediegenheit der vorliegenden literarischen Arbeit des verdienten Verfassers dieser allenthalben eine freundliche Aufnahme sichern wird.
 Dr. R-2

Neueste Börsen-Nachrichten.

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Staatspapiere u. Fonds.

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

Staatspapiere u. Fonds.

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

Staatspapiere u. Fonds.

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

Staatspapiere u. Fonds.

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

1850-1000, 100 Tl. 94 1/2 %

Börsen-Nachrichten.

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Wien, Freitag, 14. Juni. (Schl.) Staatspapiere u. Fonds...

Advertisement for 'Ausstellung alter kunstgewerblicher Arbeiten' at Kurländer Palais.

Advertisement for 'C. F. Starke, Marchand Tailleur'.

Meteorological station data for Dresden, Forststrasse 25.

Telegraphical weather reports from June 14.

Advertisement for 'Hals- u. Brustkranken' medicine.

Advertisement for 'Ferd. Ehrler & Bauch' bank and exchange business.